

Eine sehen wir darin, an jedem Arbeitsabschnitt /den Einfluß der Partei zu sichern. Zeitweilige Partei-  
gruppen werden wir nicht bilden. Täten wir das,  
dann müßten wir die Genossen zu sehr konzentrieren,  
einige Komplexe oder Bereiche aber blieben unberücksichtigt.  
Wir gehen diesen Weg: Alle 32 Genossen unserer Grundorganisation erhalten eine konkrete Aufgabe in ihrem Wirkungsbereich übertragen.

Die Genossen Leiter und Brigadiere werden für die politische Arbeit in den Bereichen bzw. Komplexen verantwortlich gemacht. In den wöchentlichen Arbeitsberatungen und den Sitzungen der Parteileitung berichten sie über den Verlauf der Arbeiten, die Stimmung in den Brigaden und informieren über Fragen und Probleme, die die Genossenschaftsbauern bewegen. Vorstandsmitglieder und Genossen der Parteileitung werten sofort die Berichte, geben Antworten und unterbreiten Schlußfolgerungen.

Die zügige Hackfruchternte und die Herbstarbeiten, das ist allen Mitgliedern unserer Genossenschaft bewußt, werden wiederum den Einsatz aller Kräfte erfordern. InHmerhin sind von über 700 Hektar die Kartoffeln zu ernten, auf 200 Hektar die Rüben zu roden, die Zwischenfrüchte und der Mais sind zu bergen, auf 1 500 Hektar muß die Herbstfurche gezogen und auf fast 2 300 Hektar die Winter-saat gedrielt werden.

Auf Vorschlag der Parteileitung hat die Abteilung Wissenschaft und Technik sofort nach der Getreideernte damit begonnen, die Ergebnisse aus der Arbeit mit den schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen zu analysieren und für die Präzisierung dieser Dokumente Vorschläge zu unterbreiten, damit sie bei den Herbst- und Bestellarbeiten berücksichtigt werden können. Diese Analyse sagt zum Beispiel aus, daß die Ertragsverluste bei Getreide höher ausgefallen wären, wenn nicht so konsequent die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Be-

standsführung, zur Pflege und Düngung genutzt worden wären. Sie verschweigt aber auch nicht den Ertragsausfall, der durch versäumte agrotechnische Termine und ungenügende Qualität bei der Bodenbearbeitung auf einigen Schlägen eingetreten ist. Hierbei spielten auch nichtbeeinflussbare Faktoren eine Rolle.

## Vorschläge und Hinweise beachtet

Die Genossen haben in der Mitgliederversammlung im August festgelegt, daß diese Schwachstellenanalyse bis zum „Tag der Herbstkampagne“ in den Brigaden und Komplexen ausgewertet wird. Von der Parteiorganisation sind an die Genossen, die in den Brigaderäten vertreten sind, Aufträge erteilt worden, alle Vorschläge und Hinweise der Mechanisatoren aufzugreifen. Es sollen vor allem Ideen von den Brigaden herausgefordert werden, mit denen die schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen bereichert werden können.

Ein Leistungsvergleich zwischen den 3 Brigaden des Bestellkomplexes, auch er wurde von der Parteiorganisation vorgeschlagen, soll dazu beitragen, eine gute Wettbewerbsatmosphäre auf dem Feld zu schaffen. In ihm wird um die Einhaltung der günstigsten agrotechnischen Termine, um beste Qualität und um die schonende Bodenbearbeitung gerungen.

Hohe Qualität beim Pflügen und bei der Aussaat des Getreides auf insgesamt 3 000 Hektar, darin sind sich die Bestellkollektive einig, ist die beste Garantie für einen hohen Ertrag in der 89er Ernte. Und dieser soll mindestens 51,4 dt Getreideeinheiten je Hektar betragen. Auf der Berichtswahlversammlung werden die Genossen dieses Ziel diskutieren, um es dann im November verbindlich in das Kampfprogramm für 1989 aufzunehmen.

Rainer Wildau

ParteiSekretär der LPG (P) Sonnewalde, Kreis Finsterwalde

## Leserbrief

familiärer<sup>^</sup> Belange ein Direktstudium oft nicht zulassen. Deshalb werden junge Genossinnen, die noch keine Kinder haben oder noch nicht verheiratet sind, vorwiegend zum Direktstudium an die Bezirksparteischule delegiert. Um auch den jungen Müttern ein Studium an der Bezirksparteischule zu ermöglichen, nutzen wir verstärkt die alle 4 Jahre durchzuführenden Frauensonderklassen im Kreis Sonneberg.

Joachim Lämmel

ParteiSekretär im VEB Sonni Sonneberg,  
Stammbetrieb des VEB Kombinat  
Spielwaren Sonneberg

## Stets prinzipienfest und überzeugend

Die Direktive des ZK zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1988 hatte auch in unserer Betriebsparteiorganisation, im VEB Plastechnik Greiz, neue Impulse, Initiativen und Aktivitäten im Kampf um die allseitige Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben ausgelöst. Dabei nutzte die Parteileitung die Erfahrung: Je umfassender und tiefgründiger die Genossen alle Werkstätigen mit dem Inhalt bedeutsamer Reden und Doku-

mente vertraut machen und die sich daraus ergebenden Aufgaben und Anforderungen darlegen und begründen, desto größer sind die Aufgeschlossenheit ihnen gegenüber und die Bereitschaft, sich den entsprechenden Anforderungen zu stellen.

So konnte unser Betrieb im 1. Halbjahr gute Erfolge erzielen. Unsere Parteileitung baut heute auf solche Erfahrungswerte: In den Arbeitskollektiven werden gute ökonomische Ergebnisse